

Pressemitteilung

POTRA

Anpiff für ein sozial-wirtschaftliches Projekt, das die Lebensqualität von Kindern und Jugendlichen in Honduras nachhaltig verbessern soll. Ibrahim Arslan aus Winterbach engagiert sich maßgeblich für die schnelle Realisierung des Projektes.

Ein Traum wurde wahr. Deutschland ist Fußball Weltmeister 2014.

Die WM ist vorbei. Aber für Ibrahim Arslan aus Winterbach, Santiago Avila, Noe Zepeda und Mario Acosta aus Honduras geht es gerade erst richtig los. Auch Sie wollen einen lang gehegten Traum verwirklichen. Sie wollen ein Zentrum für Bildung, Sport und Spaß in Honduras schaffen, in dem neben sportlichen Aktivitäten auch Werte und Prinzipien vermittelt werden sollen. Honduras ist nach Haiti das ärmste Land auf dem amerikanischen Kontinent. Ein Großteil der Bevölkerung lebt unterhalb der Armutsgrenze. 1998 fegte Hurrikan Mitch über Honduras und trug sein übriges zu der ohnehin schon katastrophalen Lage bei. Honduras ist das Land mit der weltweit höchsten Mordrate. Tagtäglich wird in den Medien über Vergewaltigungen, Einbrüche und Entführungen berichtet. Gewalttätige Straßengangs und Drogenkriminalität sind mit verantwortlich für diese grauenhaften Taten. Eines der Ziele von Ibrahim, Santiago, Noe und Mario ist es, für die Kinder und Jugendlichen einen Rahmen für sportliche Aktivitäten und eine sinnvolle Freizeitgestaltung in einer vertrauten Atmosphäre zu schaffen, um zu verhindern, dass diese in das Jugendbanden- und Drogenmilieu abrutschen. Leider sind die Rahmenbedingungen für sportliche Aktivitäten in den Entwicklungsländern meist katastrophal. Öffentliche, sichere und saubere Sportplätze gibt es so gut wie gar nicht. Die Kinder und Jugendlichen spielen auf Beton, Sand und Steinböden, in Gassen und auf Straßen, überall wo es sich gerade anbietet. Einige Familien versuchen ihren Kindern mit begrenzten Mitteln Freizeitmöglichkeiten zu bieten, jedoch sind diese meist an exklusiven Standorten.

Ibrahim Arslan, von allen Ibo genannt, engagiert sich auch im Rems-Murr-Kreis sehr stark für internationale und interkulturelle Aktivitäten. Er absolvierte seinen Zivildienst in einem Waisenhaus der Organisation N.P.H. in Guatemala. Nuestros Pequeños Hermanos (N.P.H.) ist ein internationales Kinderhilfswerk (www.hilfefuerwaisenkinder.de). Auch nach seinem Zivildienst wollte Ibo weiter mit N.P.H. zusammenarbeiten und kam so in das Waisenhaus Rancho Santa Fe nach Honduras. Durch das Zusammenleben und die Zusammenarbeit mit Kindern und Jugendlichen, in von ihm geführten Projekten wie z.B. „Berufspraktika für heranwachsende Jugendliche“, entstanden enge Freundschaften. U.a. traf er dort auf Santiago, Noe und Mario, die nach mehreren schweren Schicksalsschlägen als Kinder mit Ihren Geschwistern in das Waisenhaus gebracht wurden und dort aufwuchsen. Auch wenn sie dort ein sehr glückliches Leben in einer vertrauten Umgebung führten, wurden sie dennoch täglich mit der grausamen Realität außerhalb dieser geschützten Zone konfrontiert. Umso mehr wuchs der Wunsch, sich selbst für ein besseres Leben der Kinder und Jugendlichen in Honduras zu engagieren. Santiago ist mittlerweile Elektroingenieur, Noe studiert im letzten Semester auf Lehramt mit Schwerpunkt Mathematik und Mario schreibt an seiner Abschlussarbeit im Bereich Sportmanagement. Über viele Jahre hinweg entwickelte sich die Idee für das Projekt mit dem Namen POTRA. POTRA ist im lateinamerikanischen Slang ein anderes Wort für „Fußball spielen und einfach Spaß haben“. Und genau das soll den Kindern und Jugendlichen in dem geplanten Zentrum ermöglicht werden. Es besteht kein Zwang das vielfältige Angebot zu nutzen, wichtig ist es jedoch die Normen und Werte im Zentrum einzuhalten. Dieses Zentrum soll sich an einem Ort befinden, der frei von Verunreinigungen und für die Kinder und Jugendlichen einfach zu

erreichen ist. Auf einem Grundstück in Monte Redondo, Francisco Morazán sollen zwei überdachte Sportfelder, ein großes Fußballfeld und Klassenräume entstehen, um auch theoretische Grundlagen vermitteln zu können.

Ibrahim Arslan beschreibt das Projekt wie folgt:

„Mit der Unterstützung von engagierten Sponsoren, soll mit einem Budget von 250.000 Euro ein Sport-Zentrum geschaffen werden, das Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit bietet, in einer eigens dafür geschaffenen Umgebung, verschiedene Sportarten auszuüben. Hier kann nicht nur Fußball, sondern z.B. auch Basketball, Tischtennis oder Volleyball gespielt werden. In verschiedenen Räumlichkeiten bekommen Kinder und Jugendliche, die Interesse haben, von Dozenten und Streetworkern nicht nur sportliche Theorie, sondern auch Grundlagen in Mathematik und Spanisch sowie praktische Dinge für den Alltag vermittelt.

Das Sport-Zentrum soll auch als Nachhilfe-Zentrum genutzt werden. Sport und Hausaufgaben, bzw. Nachhilfe können hier miteinander verbunden werden. Die Lernintensität und vor allem Effektivität kann durch diese pädagogische Verknüpfung die Kinder und Jugendlichen stärker zum Lernen motivieren. Dieses Angebot ist für einkommensschwache Familien mit Kindern und Jugendlichen kostenlos.

Um selbstständig und wirtschaftlich zu agieren, werden die Sportplätze am späten Mittag bis abends an Sportmannschaften, Hobby Spieler, Unternehmen etc. für Turniere, Spiele oder Training vermietet. Somit ist die nachhaltige Finanzierung des Projektes gesichert.

Wenn es uns im Rahmen des Projektes sogar gelingt einige der Kinder oder Jugendlichen z.B. in den professionellen honduranischen Fußball zu integrieren, wäre es eine schöne Geschichte. Vorrangiges Ziel ist es jedoch, die Lebensqualität der Kinder und Jugendlichen nachhaltig zu verbessern und ihnen Raum für eine positive Entwicklung zu bieten.“

Weitere detaillierte Informationen sowie die Möglichkeit selbst zur schnellen Realisierung dieses Projektes beizutragen, finden Sie unter: www.potra.hn